

Vorschläge zur Reform der Preussischen Einkommensteuer.

I.

In einer Zeit, in der die „Finanznot“ und deren Behebung alle Gemüther in Bewegung setzt und die Spalten der Tagesblätter täglich füllt, muß es wunderbar anmuten, daß immer und immer wieder von den Geldsorgen des Reichs, so wenig von denen der Einzelstaaten und insbesondere Preußens gesprochen wird. Und wo es geschieht, gibt es — wenigstens bei den Unzünftigen, bei der großen Masse der Außenseiter — oft obendrein noch Verwechslungen, schiefe Urtheile und Konfusion in Hülle und Fülle. Ein Beweis dafür, daß man sich nicht ernstlich mit dem Gegenstand beschäftigen mag, oder daß die nötigen Requisiten für ein nutzbringendes Studium fehlen. Das ist um so bedauerlicher, als der Staatsbürger bei ruhigem Erwägen und eingehenderer Kenntnis der Ressort-Verhältnisse sich sagen müßte, daß seine persönlichen Interessen von der Gestaltung der Finanzen seines engeren Vaterlandes zum Mindesten ebenso stark, in den meisten Fällen sogar weit kräftiger berührt werden, als von der der Finanzen des Reichs. Gewiß: Von der Letzteren hängt im nationalen Sinne mehr und Bedeutenderes ab; unser, d. h. der Nation Lebensnerv wird getroffen, wenn es nicht gelingt, sie zu bessern. Das Risiko selbst im Gelingen stellt